

Der Hebräerbrief

Übersetzungsvariante von Hebräer 4,1-10

Vers 1:

„Lasst uns mit Ehrfurcht wandeln, damit nicht jemand zurückbleibe und die Ruhe verpasse, die zwar verheissen aber noch nicht erfüllt ist.“

Vers 2:

„Denn wie jene [Israeliten] haben auch wir eine rettende Botschaft empfangen. Doch das verkündete Wort nützte ihnen nichts, weil sie nicht glaubten und Hörende wurden.“

Vers 3:

„Wir jedoch gehen in die Ruhe ein, weil wir geglaubt haben und nicht wie jene, denen Gott sagen liess: Ich habe in meinem Zorn geschworen: sie werden nicht in meine Ruhe eingehen.“

Vers 4:

„Denn dort, wo vom siebten Schöpfungstag die Rede ist, lesen wir: Und Gott ruhte am siebten Tag von all seinen Werken.“

Vers 5:

„Trotzdem heisst es: keinesfalls sollen sie eingehen in meine Ruhe.“

Vers 6:

„Die Erfüllung seiner Zusage in seine Ruhe einzugehen bleibt also immer noch aus; doch jene haben das Ziel nicht erreicht, weil sie nicht gehorchten.“

Vers 7:

„Deshalb hat Gott für eine neue Gelegenheit gesorgt, indem er wiederum einen Tag bestimmt hat. Ein „Heute“ von dem David nach langer Zeit sprach und von neuem voraussagen liess: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht.“

Vers 8:

„Wenn nämlich Josua die Israeliten schon zur Ruhe geführt hätte, würde Gott nicht von einem andern Tag sprechen.“

Vers 9:

„Folglich bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe übrig.“

Vers 10:

„Denn wer in die Ruhe hineingegangen ist, der ist zur Ruhe gekommen von all seinen Werken wie Gott damals, nachdem er die Welt erschuf.“